

Schließlich wollen wir die Leser des Börsenblatts auch noch mit der Person des Verfassers dieser Materialien und mit seinen Arbeiten, die für die Geschichte der russischen Literatur, Bibliographie und des Buchhandels von Wichtigkeit sind und großen wissenschaftlichen Wert haben, bekannt machen. Paul Simoni ist ordentliches und korrespondierendes Mitglied der kaiserlichen Moskauer Archäologischen, der Geographischen, der Bibliologischen, der russischen Archäologischen Gesellschaft und der Gesellschaft von Freunden des alten Schrifttums. Außer den chronologisch-bibliographischen Verzeichnissen der wissenschaftlichen und literarischen Arbeiten von M. Esuchomlinow, L. Maitow, A. Esobolewskij und A. Wesselowskij gab er folgende Werke und Abhandlungen heraus: 1. Sammlung alter russischer Sprichwörter, Redensarten, Rätsel usw., Brg. 1 mit 13 Tabellen (Kopien von Handschriften), 1899; — 2. Die russische Sprache in ihren Dialekten. I. Der großrussische Dialekt. 1. Allgemeiner Teil. 1899. — 3. Versuch einer Sammlung von Berichten über die Geschichte und Technik der Kunst des Buchbinders in Rußland, hauptsächlich in vorpetrinischer Zeit. 1903. — 4. Erzählungen über Peter den Großen in Aufzeichnungen aus den Jahren 1745—1754. I—IV. 1903. — 5. Das Evangelium des Mstislaw aus dem Anfang des zwölften Jahrhunderts, in archäologischer und paläographischer Beziehung. Mit 12 photographischen Kopien und vielen Textillustrationen. 1904. (Format 63+45 cm.) — 6. Denkmäler alten Schrifttums und altertümlicher Kunst. Bücher-schreiber, Buchbinder, Heiligenbildner. Materialien zur Geschichte der Technik des Buchgewerbes und der Malerei von Heiligenbildern. Aus russischen und serbischen Manuskripten und andern Quellen aus dem fünfzehnten bis achtzehnten Jahrhundert. Lieferung 1. Mit 14 Tabellen und Textabbildungen. 1906. — 7. Aus der alten Zeit der Bücher. I und II. — 8. Ein neues Werk zur Geschichte des Buchs, des Sammelns und des Buchhandels.

Sämtliche Arbeiten von Paul Simoni sind von der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg herausgegeben.

### Kleine Mitteilungen.

**Ist Scheckzahlung stets Barzahlung?** — Über diese Frage hat sich in einem auf Ersuchen des Gerichts eingeforderten Gutachten die Bochumer Handelskammer wie folgt geäußert:

Darüber, in welchen Fällen die Scheckzahlung als Barzahlung anzusehen ist, besteht zurzeit noch kein allgemein gültiger Handelsbrauch. Im kaufmännischen Verkehr wird der Scheck einer Barzahlung gleichgestellt, wenn er am Wohnort des Empfängers zahlbar ist. Lautet der Scheck auf einen andern Platz und will der, dem der Scheck angeboten wird, die etwa entstehenden Einziehungskosten nicht tragen, so muß er nach Handelsbrauch den Scheck zurückweisen. Nimmt er ihn an, so steht ihm kein Anspruch auf Ersatz der Einziehungskosten gegenüber seinem Vormann zu.

(Leipziger Tageblatt.)

**Leipziger Buchbinderei-Aktiengesellschaft vorm. Gustav Fritzsche, Leipzig.** — In der am 5. August 1907 im kaufmännischen Vereins Hause unter Vorsitz des Herrn Louis Kröhl abgehaltenen 12. ordentlichen Generalversammlung, zu der 16 Aktionäre mit 838 Stimmen erschienen waren, wurde das gesamte Rechnungswerk genehmigt und die Feststellung von 284 Genußscheinen zu 500 *M* im Betrage von 142 000 *M* vorgenommen. Nach dem weiteren Beschluß der Generalversammlung wird der sich ergebende Reingewinn von 1906/07 im Betrage von 124 371 *M* 66 *S* wie folgt zur Verteilung gebracht: 5% dem gesetzlichen Reservefonds 6218 *M* 58 *S*, 6% Halbjahresdividende auf 600 Vorzugsaktien 18 000 *M*, 6% Halbjahresdividende auf 42 Vorzugsaktien 1260 *M*, 6% Halbjahresdividende auf 284 Genußscheine à 500 *M* 4260 *M*, 4% Dividende für die Zeit vom 1. Juni 1906 bis 30. November 1906 auf die am 1. Dezember 1906 in Vorzugsaktien umge-

wandelten 42 Stammaktien 840 *M*, 4% Dividende (volle) auf 516 Stammaktien 20 640 *M*, vertragmäßige Tantieme für den Aufsichtsrat (§ 31 des Statuts) 7315 *M* 30 *S*, vertragmäßige Tantieme an den Vorstand und Gratifikationen an Angestellte (§ 31 des Statuts) 10 973 *M*, 2% Super-Dividende (Halbjahresdividende) auf 600 Vorzugsaktien 6000 *M*, 2% Super-Dividende (volle) auf diejenigen 42 Vorzugsaktien, die bis 30. November 1906 Stammaktien waren, 840 *M*, 2% Super-Dividende (volle) auf 516 Stammaktien 10 320 *M*, für einen zu errichtenden Dividendenreservefonds 20 000 *M*, Vortrag auf neue Rechnung 17 704,78 *M*. Nach diesem Beschluß entfallen auf die Vorzugsaktien Nr. 1—600 je 40 *M*, auf die Vorzugsaktien Nr. 601—642 je 70 *M*, auf die Genußscheine je 15 *M* und auf die Stammaktien je 60 *M* Dividende, die indes erst nach Ablauf des Sperrjahres, das ist am 1. April 1908, zur Auszahlung gelangen darf. — Die Wahlen in den Aufsichtsrat ergaben die einstimmige Wiederwahl des sachgemäß ausscheidenden Mitglieds Herrn Louis Kröhl und die Neuwahl des Herrn Rechtsanwalts Jessing an Stelle des ausscheidenden Herrn Louis Schopper. (Leipziger Zeitung.)

**Aktiengesellschaft Gyldenalske Boghandel, Nordisk Forlag in Kopenhagen.** (Vgl. 1906 Nr. 157 d. Bl.) — In der am 30. Juli unter Leitung des Reichsgerichtsanwalts Liebe abgehaltenen Hauptversammlung gab der Vorsitzende, Herr Jacob Hegel, Bericht. Der Umsatz betrug im Jahre 1906 2 090 036 Kr., der Bruttogewinn 413 000 Kr., der Reingewinn 127 951 Kr. Davon kommen 120 000 Kr. als 5 Prozent Dividende (wie im Vorjahre) zur Verteilung; der Rest wird zum Reserve- und Amortisationsfonds gelegt, der danach 338 680 Kr. beträgt. Das Bücherlager, worauf ca. 90 000 Kr. abgeschrieben sind, steht jetzt so niedrig, wie nur wünschenswert, zu Buch, mit 1 883 000 Kr.; das Papierlager und sonstige Verlagsmaterial mit ca. 300 000 Kr., Verlagsrechte mit 85 000 Kr.; Grundbesitz und Immobilien sind mit 316 000 Kr. angesetzt, die Außenstände mit nicht weniger als gegen 2 1/4 Millionen Kr. — Auf Befragen erklärte Herr Gustav Philipsen, Mitglied des Vorstands, daß das Jahr 1906 zwar einen geringeren Umsatz und Gewinn als 1905 zeige, daß der Umsatz aber doch nicht unbedeutend größer gewesen sei als im Jahre 1904. Wie 1905 durch das Erscheinen der neuen Volksausgabe von Andersen Märchen ein besonders günstiges gewesen sei, so dürfe man durch die Volksausgabe von Henrik Ibsens Werken dasselbe für 1907 erhoffen. Der Ankauf von Sammermeyers Verlag in Kristiania habe sich als vorteilhaft erwiesen; die neuen technischen Betriebe der Gesellschaft, Buchdruckerei, Buchbinderei etc., würden ebenfalls mit Erfolg geführt. — Zum Vorstandsmitglied wurde Rechtsanwalt am Reichsgericht Shaw wiedergewählt.

(Nach »Berlingske Tidende«, Kopenhagen.)

**Kunstausstellungen.** — Die Münchener Künstlervereinigung »Die Wanderer« (1. Vorsitzender: Maler Hermann Urban, 1. Schriftführer: Maler Manuel Wielandt), die jetzt neun Mitglieder zählt, wird im kommenden Winter eine Ausstellung veranstalten, zunächst bei Keller & Reiner in Berlin, sodann bei Richter in Dresden, endlich im Kunstverein zu Leipzig. Die Kollektion wird etwa 50 Werke umfassen, so daß jedes Mitglied mit ungefähr fünf Werken vertreten sein dürfte. Von auswärtigen Künstlern gehören der Gruppe bekanntlich an: Raoul Frank-Wien, Schönleber-Karlsruhe und Robert Wellmann-Rom. (Allgemeine Zeitung [München].)

**Haupt-Sachregister für die Jahrgänge 1867 bis 1906 des Bundes- und Reichs-Gesetzblatts.** — Zum Reichs-Gesetzblatt wird Anfang August d. J. ein im amtlichen Auftrage herausgegebenes Haupt-Sachregister erscheinen, das die Jahrgänge 1867 bis 1906 des Bundes- und des Reichs-Gesetzblatts umfaßt. Dieses Sachregister kann zum Preise von 3 *M* 70 *S* für das Exemplar durch die Postanstalten des Reichs-Postgebiets von dem kaiserlichen Post-Zeitungsamt bezogen werden. Bestellungen werden schon jetzt angenommen.

(Zentralblatt f. d. Deutsche Reich, hrsg. im Reichsamt des Innern.)